Die Faust



... Seid Mitspieler in Gottes Mannschaft.

Sir Lord Robert Baden-Powell

10 Jubiläumsausgabe

2018



Inhalt & Überischt

Vorwort	3
Stammesführer	3
Ein kleines Jubiläum 10. Ausgabe – Die Faust	4
Ring der Akelas	9
Faschingsfeier	9
Stammes-Osterlager	10
Frühlingsfest im Kindergarten	11
Älterenaktion	13
Landesmark Pfingstlager	14
Ausblick auf den Stand des Spähers	15
Stammesgruppenstunde	17
Johannisfeuer	17
Stammesthing	17
Stammesgroßfahrtfahrt nach Schweden	19
Erste Gruppenstunde der neuen Meute	21
Stammesgeländespiel	21
Ein Sonntag im Park	22
Meutenhelferkurs	22
Werkmarkt	23
Übernachtung der Neuen Meute – Schlingende Schlange	23
Stammes-Herbstlager	25
Knappenkurs	27
Orgelnacht	27
Älterenfahrt	27
Weihnachtsfeier	29
Weihnachtsfeier Bowlen Älterenschaft	29
Ehrendienst	29
Ämter 2018/2019	30
Unsere Sippen- und Meutenführer 2018/2019	33
Unsere Sippen- und Meuten 2018/2019	35
Das kommende Jahr 2019	37
Aufnahmen im Jahr 2018	37
Zeit zu danken	38
Was gibt es neues? Alletun e.V.	39
Götz von Berlichingen – Wer war er?	40
Warum heißt unser Stamm „Götz von Berlichingen“?	41
Und wie waren die Anfänge?	41
C P D im kurzen Überblick	42

Vorwort



Die Faust ist die Stammeszeitung vom Stamm Götz von Berlichingen. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und enthält Artikel und Berichte über alle Lager, Fahrten und Aktionen, die der Stamm im Jahr 2018 unternommen hat.
Mittlerweile ist die 10. Ausgabe erschienen und ich hoffe Du hast viel Spaß beim Lesen.
Die Stammesjahreszeitung soll Dich nicht nur jetzt an das vergangene Jahr erinnern, sie soll Dich auch in ein paar Jahren noch daran erinnern, was du bei den Pfadfindern für eine tolle Zeit hattest und alles erlebt hast. So kannst Du später einmal hier durchblättern, in Erinnerungen schwelgen und an die Zeit zurück denken, die du bisher bei den Pfadfindern hattest.
So dient die Stammeszeitung „Die Faust“ ebenfalls als Chronik.
Zusätzlich soll sie dir einen Einblick in das kommende Jahr geben.
Sie soll aber auch gleichermaßen allen passiven und interessierten ein breites Bild unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr zeigen und so auch hier vielleicht zum schwelgen in Erinnerungen anregen.
Seit nunmehr 10 Jahren erstelle ich die Stammeszeitung „Die Faust“ und hoffe ihr habt genau so viel Spaß beim lesen, wie ich beim erstellen. Zum Jubiläum wurde der Stammeszeitung ein neues Gewand gegeben, ich bin überzeugt es hat sich gelohnt.

Ich wünsche Dir viel Spaß beim Lesen.

Gut Pfad und Gottes Segen

Stammesführer



Ich bin Vanessa Rolfs und 18 Jahre alt.
Ich kam 2006 als Wölfling in die Gruppe „Kluger Löwe“ und habe zur Zeit den Stand des Spähers inne.
Innerhalb des Stammes habe ich über die Jahre unterschiedliche Ämter ausgeübt. Im Sommer 2011 übernahm ich das Amt des Materialwartes welches ich, drei Jahre lang ausgeübt habe. Ebenfalls 2013 habe ich das Amt für Öffenlichkeitsarbeit übernommen. Im selben Jahr begann ich meine Arbeit als Meutenhelfer und eröffnete zusammen mit Bjarne 2014 die Meute „Schlauer Wolf“. Neben meiner Wölflingsgruppe leite ich mit Arne die Älterenrunde „Silberdrache“.
2014 wurde ich zum Stammesführer gewählt. Meine Aufgaben liegen in der Planung und Durchführung von Lagern und Fahrten, aber auch bei der Koordination vieler anderer Aktionen.
Mit vielen lustigen Lagern und Fahrten haben wir als Stamm ein schönes und erfolgreiches Jahr 2018 gehabt und schauen gespannt auf das kommende Jahr und welche Erlebnisse es uns bieten wird.

Gut Pfad und Gottes Segen

Vanessa

Ein kleines Jubiläum
10. Ausgabe – Die Faust



Vor 10 Jahren ist die erste Ausgabe unserer Stammeszeitung „Die Faust“ erschienen. Kaum zu glauben das es schon so lange her ist. Damals wollten wir etwas besonderes schaffen, eine besondere Art sich an all die tollen Fahrten und Lager erinnern zu können die mit den Pfadfindern erlebt wurden. Es sollte etwas sein, dass man auch nach vielen Jahren noch in die Hand nehmen kann und darin stöbern kann. Gleichzeitig sollte es ebenfalls eine Art Chronik werden. Wir wollten eine nicht nur digitale Möglichkeit schaffen, zu schauen, wie sich der Stamm entwickelt hat und wer früher Ämter bekleidet und die Gruppenstunden geleitet hat. Nach nunmehr zehn Ausgaben denke ich es ist uns gelungen.

Jede einzelne Ausgabe ist mit viel Herzblut, Geduld und Zeit entstanden. Viele Hände haben an jeder einzelnen Ausgabe mitgewirkt. Dafür sei jedem Einzelnen herzlich gedankt!

In den letzten zehn Jahren hat sich in der Fertigstellung der Faust einiges getan. Ich erinnere mich noch gut wie die Texte der ersten Ausgabe alle von mir in unzähligen Stunden Abend für Abend am Rechner entstanden sind. In der ersten Ausgabe kamen wir 2009 auf 13 Artikel. Diese haben jede Fahrt, jedes Lager und jede Aktion unseres Stammes im Jahr 2009 widergespiegelt. Nach unzähligen Runden in der Text- und Layoutkorrektur war es soweit, die erste Ausgabe der Faust war bereit für den Druck. Damals wurde sie von uns auf privaten Druckern zu Hause gedruckt. Abermals viele Stunden flossen in den Druck der 24 Seiten der ersten Ausgabe. Der Termin für die Fertigstellung der Faust rückte immer näher und um so länger wurden die Abend. Es war eine Punktlandung. Mit Beginn der Älterenfahrt war auch der Druck abgeschlossen. Das war wichtig, denn auf der Älterenfahrt wurde die erste Ausgabe der Faust dann Blatt für Blatt zusammengestellt, mit Tackernadeln gebunden und anschließend gefaltet. Die ersten Ausgaben der Faust sind alle auf diesem Wege entstanden. Es war einige Jahre Tradition auf der Älterenfahrt die aktuelle Ausgabe der Faust Blatt für Blatt zusammen zu stellen, zu binden und zu falten.



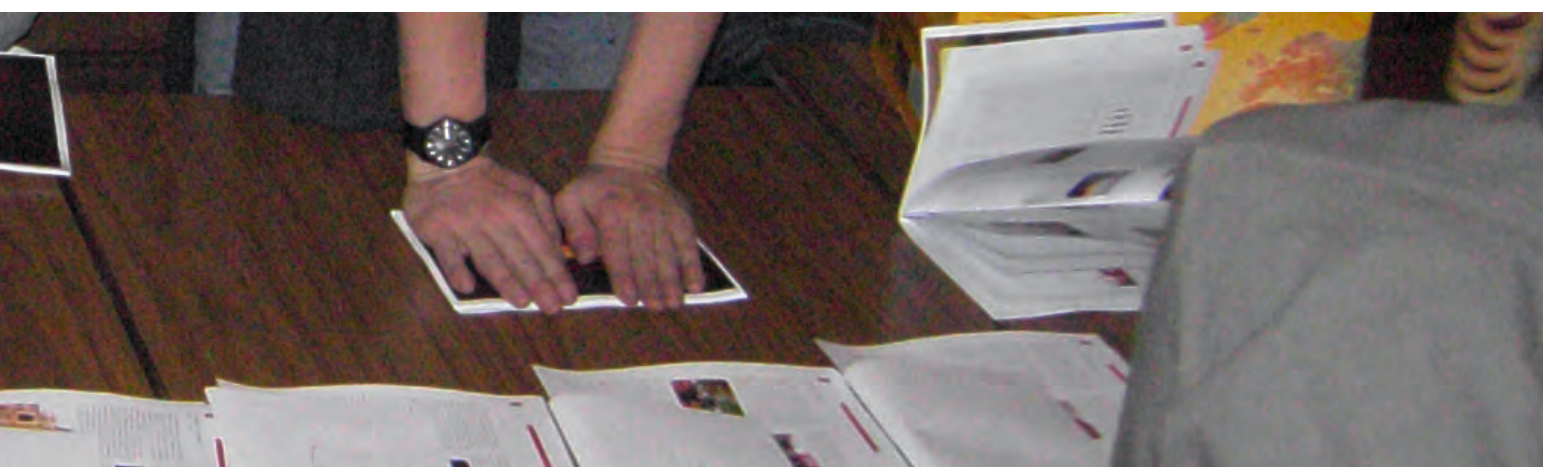


Unser persönliches Highlight war die Ausgabe 4 im Jahre 2012. Die Ausgabe beinhaltet 37 Artikel über Fahrten, Lager und Aktionen unseres Stammes im Jahr 2012. Damals mussten 56 Seiten pro Stammeszeitung gedruckt werden unsere damalige Auflage waren 100 Stück. Nachdem wir diese Auflage gedruckt, sortiert, gebunden und gefalzt haben, war es ein richtig schönes Erlebnis diese Ausgabe auf der Weihnachtsfeier im Stamm verteilen zu können.
Mit der Zeit wurden mehr und mehr Artikel auch von anderen Stammesmitgliedern geschrieben. Das war uns wichtig, denn die Faust soll einen Einblick in unser Stammesleben geben und den können viele verschiedene Schreiberlein deutlich besser wiedergeben.
Mit den Jahren haben wir uns entschieden die Faust in einer Druckerei drucken zu lassen. Die Druckqualität, die Bindung und auch die Falz ist um einiges besser. Mittlerweile fehlt uns auf der Älterenfahrt diese fast schon zur Tradition gewordene Aufgabe.
Über die Jahre hat sich unsere Stammeszeitung gewandelt und das wollen mir mit der zehnten Ausgabe auch im Layout zeigen. Nach so vielen Jahren war eine Überarbeitung dringend nötig. Wir wollen ja nicht, dass Langeweile beim Stöbern in unserer Stammeszeitung aufkommt und schließlich soll das Auge ja auch angesprochen werden.

Es freut mich nun an der zehnten Ausgabe unserer Stammeszeitung „Die Faust“ arbeiten zu können und noch genau so viel Lust darauf zu haben wie ich an der Arbeit der ersten Ausgabe hatte.

An dieser Stelle sei allen, die an den bisherigen Ausgaben mitgewirkt haben gedankt. Ich freue mich auf die nächsten zehn Ausgaben unserer Stammeszeitung.

Sven Jantzen




Die Faust


Die Faust
Ausgabe 4
2012


Die Faust
Ausgabe 2
2010


Die Faust
Ausgabe 5


Die Faust
Ausgabe 3
2011


Die Faust
Ausgabe 8
2016


Die Faust


Die Faust


GÖTZ BERLINGEN 47
Die Faust
Ausgabe 7
2015
LAXHOUSEN


Die Faust
... Seid Mitspieler in Gottes Mannschaft.
2018
Ausgabe 10


9.2.2018 17:41


9.2.2018 17:22






9.2.2018 17:12




9.2.2018 17:11

Ring der Akelas 19.01. - 21.01.

Der Ring der Akela ist eine Fortbildung für alle Gruppenleiter einer Meute. Er dient dem Austausch und dem Lernen neuer interessanter Themen. So wird eine konstante und gute Arbeit in den einzelnen Meuten der CPD gewährleistet.
Also haben sich auch Akela und Meutenführer aus unserem Stamm dafür entschieden, in diesem Jahr am Ring der Akela teilzunehmen.

Als wir abends auf dem Bundeshof eintrafen, kochten wir für die nun langsam eintrudelnden Teilnehmer. Wir verbrachten einen netten Abend bei Gesang und diversen Geschichten. Doch Samstagmorgen ging es gleich los mit dem Programm. Um 8.00 Uhr gab es die Morgenandacht von einem der Teilnehmer, denn jeder musste eine fertige wölflingsgerechte Andacht zur Fortbildung mitbringen.
Im Laufe des Tages haben wir die Fähigkeiten eines Wölflings näher erforscht. Die Wolfsspur ist für jeden Wölfling da und beinhaltet verschiedene Fähigkeiten, die ein jeder Wölfling erlernen kann. Einige dieser Aufgaben haben wir selber vor Ort ausprobiert und festgestellt, dass nicht jede Aufgabe einfach zu erledigen ist. Was für ein Glück, dass der Wölfling sich drei von den 26 Aufgaben heraussuchen darf. Am Abend haben wir wieder bei Kerzenschein und Gitarrenmusik zusammen gesessen.
Am Sonntag mussten wir wieder früh aufstehen, denn wir hatten noch mehr Programm vor uns. Am Sonntagmittag ging es nun endlich wieder Richtung Heimat, Glücklich intelligenter und motivierter kehrten wir wieder am Abend zu Hause ein.

Marc Jantzen

Faschingsfeier 09.02. - 10.02.

Vom 09.02.2018 auf den 10.02.2018 haben wir unsere Faschingsfeier gefeiert, dazu sind wir alle verkleidet in die Gemeinde gekommen und haben ein paar Spiele gespielt. Anschließend kamen wir zu unserem Höhepunkt des Abends - dem Kostümwettbewerb, wo manche beispielsweise als Koch, Minion, Fußballer, Bettler oder auch als Reiterin verkleidet waren.
Danach kam die dazugehörige Siegerehrung, wo Fiete mit seinem „Robin Hood“ Kostüm den ersten Platz belegte. Nachdem noch Fotos der Gruppe gemacht wurden, spielten wir danach noch einige Spiele. Als wir am späteren Abend in der Gemeinde übernachteten, fand der Abend sein Ende.

Am nächsten Morgen haben wir Frühstück gegessen und als danach die Zähne geputzt waren kamen wir leider auch schon zu unserem letzten Programmpunkt, dem Postenlauf bei dem wir in mehreren Gruppen verschiedene Posten mit ihren Aufgaben meisterten, die zum Beispiel „Dreibeinlauf“ oder „Lieder schreiben“ waren. Wir hatten viel Spaß und hatten wieder ein tolles Lager.

Lotta Schäfer

Stammes-Osterlager 16.03. - 20.03.

Eiskalt – frisch – tiefgekühlt – arktisch – ausgekühlt – Dauerfrost – Eisblümchen – frösteln – gefroren – klirrend – Kälte…Osterlager 2018. Man kann ein ganzes Spiel daraus entwickeln, Lager in einem Wort zusammen zu fassen und dieses Lager machte uns das ziemlich einfach. Arschkalt.



Am Freitagnachmittag trafen wir uns an der Gemeinde um anschließend mit dem Bus in die Nähe unseres Lagerplatzes bei Sittensen zu fahren und von dort aus zu einer kleinen Lichtung am Feldrand zu hajken, die uns als Lagerplatz dienen sollte. Das war Problem Nr. 1 der Situationen, in denen uns die Kälte einen Strich durch die Rechnung machte. Denn der Wind, der vom Feld heran wehte war so stark und eisig, dass wir den Lagerplatz kurzerhand tiefer in den Wald verlegten. Dort angekommen und nun windgeschützt bauten wir das Lager auf. Dabei kam gleich Problem Nr. 2 zum Zuge, denn der Boden war so gefroren, dass es nur die stärksten Älteren schafften die Heringe in den Boden zu prügeln. Irgendwann war es aber geschafft und wir machten unser Abendessen und stießen dabei auf Problem Nr. 3 – Holz, das durchnässt und anschließend durchgefroren war. Ein Abendessen bekamen wir aber trotzdem und gingen erschöpft ins Bett. Da – Problem Nr.4 – auch die qualitativ besten Schlafsäcke und Isomatten allerdings nicht in der Lage waren den Temperaturen standzuhalten wickelten wir uns zusätzlich in die Zeltbahnen, die wir sonst als Windmauer verwendet hätten. So war es dann doch eine halbwegs warme Nacht.

Der morgen war nicht wärmer als die Nacht, aber heute hatten wir Zeit uns warm zu arbeiten. Es war Baumeistertag es wurde fleißig eine kleine Stadt um den Lagerplatz errichtet. Bänke, Mülleimer und Waschtische wurden gebaut während sich ein paar Ältere um ein Pagodenfeuer für den Abend kümmerten. Der Abend kam schneller als gedacht und mit ihm noch mehr Kälte, das hielt uns aber nicht davon ab uns auf einen Schweigemarsch zu begeben auf dem ich Arne als Knappen aufnahm und Marc Felix als Akela bestätigte. Es war ein sehr schöner Abend, doch das Holz (Problem Nr. 3) wollte auch hier nicht einmal ansatzweise brennen. Wir begaben uns zu etwas Musik in die Zelte und schliefen heute noch kälter ein, da die Temperaturen weiter sanken. Da das Wetter sich noch weiter verschlechtern sollte, wir diese Nacht trotz der Zeltbahnen kaum ein Auge zutaten und noch Aufnahmen bevorstanden, entschieden wir uns, die letzte Nacht nach dem Hajk an der Gemeinde zu verbringen. So machten sich die Hajkgruppen am Sonntagmorgen auf einen lustigen Weg durch die Wälder und Dörfer zwischen Rotenburg, Tostedt, Kirchtimke und Harsefeld. Auf dem Weg besuchten alle Gruppen einen Gottesdienst und übernachteten an Gemeinden, die auf dem Weg lagen. Währenddessen blieben Marc, Sven, Marcus und ich auf dem Lagerplatz und verstauten das Lager wieder im Gemeindebus, denn der Hajk würde nun nicht mehr am Lagerplatz, sondern an der großen Bushaltestelle enden. Wir brachten das Material zurück zur Gemeinde und besuchten gleich den Vorstellungsgottesdienst von Thomas Ziaja.

Irgendwann waren alle an der Gemeinde angekommen und freuten sich über warmes Essen. Mit ein paar kleineren Programmpunkten neigte sich das Ola schon dem Ende entgegen, aber nicht ohne die Aufnahme der Meute Genialer Geier zu Jungpfadfindern, die sich ab jetzt Sippe Eleganter Adler nennen. Wir ließen das Lager mit einem schönen warmen bunten Abend ausklingen. Wir hatten viel Spaß auf diesem Lager, auch wenn die Kälte uns das ein oder andere Problemchen beschert hatte und freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Vanessa Rolfs

Frühlingsfest im Kindergarten 20.04.

Die Blumen beginnen zu blühen, die Vögel singen und der Kindergarten unserer Kirchengemeinde lädt zum Frühlingsfest ein. Mit leckerem Essen und vielen kleinen Ständen können die Kinder einen spannenden Tag auf dem großen Kindergartengelände und in der Mensa verbringen.
Dieses Jahr waren wir auch dabei und haben einen kleinen Stand mit Tastboxen aufgestellt. Tastboxen sind kleine Kisten mit einem Loch. Man kann nicht sehen was sich darin befindet und muss die Dinge mit den Fingern ertasten. So lernten die Kinder z.B. einen Tannenzapfen, Rasen und viele andere Naturmaterialien nur mit ihren Händen zu erkennen. Wer etwas erkannt hatte, durfte sich mit Buntstiften auf unserer Papiertischdecke verewigen, die am Ende des Tages mit vielen Bildern und Namen geschmückt war.
Die Kisten selbst haben wir den Gruppenstunden vorher bunt beklebt. Letztendlich ging der Tag ziemlich schnell vorbei, wir kommen aber beim nächsten Mal gerne wieder vorbei.

Vanessa Rolfs



Osterlager 2010



Älterenaktion

21.04. - 23.04.





Im April blieb ein Teil der Älterenrunde nach ihrer Sippenstunde noch in der Gemeinde um dort zu übernachten. Ein langgehegter Wunsch ging am nächsten Tag in Erfüllung. Gemeinsam ging es in den Kletterpark nach Hatten in der Nähe von Oldenburg. Nach dem Frühstück am nächsten Tag ging es in den Gemeindebus und zum Bahnhof Oberneuland. Dort sammelten wir Robin ein und mit musikalischer Untermalung und einem Sightseeing einer Straße die ein gewisser Älterer mitgeplant hatte, kamen wir am Kletterpark an.
Dort ging es nach dem Anziehen der Klettergurte und einer Einweisung los auf den ersten Pfad. Während die drei Jüngsten wie kleine Affen vorpreschten, blieben die Andern drei zurück und wurden durch diverse Komikeinlagen unterhalten. Schlittenfahren zwischen zwei Baumwipfeln ist nicht das einfachste. Es ging immer höher hinauf zwischen den Bäumen und es wurde immer anstrengender. Eine Strickleiter hochklettern und dabei nicht die Kraft in den Armen verlieren oder auf wackeligen Holzblöcken von einer Ebene zur nächsten zu kommen und dabei das Gleichgewicht zu halten erfordert unser ganzes Können. Zwischendurch fanden wir noch eine Schuhsohle auf dem Waldboden, wer die wohl dort verloren hatte? Nach dem nächsten Pfad, den wir wieder gemeinsam durchgeklettert sind, viel einem von uns auf, dass der Schuh eines Sippenkameraden anders aussah, als der andere. Den passenden Schuh zur Schuhsohle haben wir somit gefunden. Und los ging es zum letzten Pfad, dem Schwersten. Manch einer von uns hat sich am Anfang in den Seilen verknotet, andere kamen ein Netz nicht mehr hoch aber zu guter Letzt sind wir alle über unseren Schatten gesprungen und früher oder später auch wieder mit allen Füßen auf dem Erdboden angekommen.



Am nächsten Morgen besuchten wir noch den Gottesdienst bei uns in der Gemeinde und konnten anschließend den Oberneulander Pfau beobachten, der vor der Gemeinde sein Rad geschlagen hatte. Insgesamt war dieses Wochenende eine wunderbare Älterenaktion, die uns allen viel Spaß gemacht hat.

Jasmin Lüers

Landesmark Pfingstlager 18.05. - 21.05.







In diesem Jahr fand das PfiLa in der Nähe von Quelkhorn statt. Gemeinsam mit den Pfadfindern von St. Ansgar reisten wir mit dem Fahrrad an. Es ging von der Gemeinde aus hoch zum Deich und anschließend bei strahlendem Sonnenschein durch die Wümmewiesen bis nach Fischerhude. Von dort aus war es nur noch ein kurzes Stück bis wir den Lagerplatz gefunden haben.

Nach der Ankunft und dem ersten Treffen mit bekannten Gesichtern, bekamen wir unseren Unterlagerplatz zugeteilt und begannen unsere Kohten aufzubauen. Im Laufe des Nachmittages kamen weitere Gruppen an, wir erkundeten den Lagerplatz und halfen bei den Gemeinschaftsbauten. Nach dem Abendessen gab es die erste Andacht und anschließend ging es in unsere Schlafsäcke. Am nächsten Morgen fand das Frühstück in unserem Unterlager statt und so konnten wir die anderen Stämme und die Unterlagerleitung kennen lernen. Interessant war für uns, dass wir den Stamm Fridtjof Nansen der CGP (Christliche Gemeindepfadfinder) aus Hamburg dabeihatten.
Anschließend ging es direkt zur Lagereröffnung und wir hatten einen Überblick wie viele Pfadfinder insgesamt auf diesem Lager waren. Als nächsten Programmpunkt waren Gilden angesetzt. Wir konnten zwischen Kerzen ziehen, Musik machen, Football erlernen, Lieder singen und vielem mehr wählen. Das Geländespiel am Nachmittag war anders als wir es kannten. Wir mussten ein Steuerrad und Deiche bauen bzw. Felder unserer Gegner überfluteten. Schnell hatten sich die einzelnen Gruppen in Untergruppen aufgeteilt, die alle eine eigene Aufgabe hatten.
Die Andachten am Abend fanden im Gau statt und es gab verschiedene Aufnahmen. So wurde Laszlo aus der Sippe Eleganter Adler zum Jungpfadfinder und Jasmin wurde zum Späher aufgenommen. Inzwischen war der Abend schon weit fortgeschritten und viele aus unserem Stamm verkrochen sich nach den Andachten in den Schlafsack. Die anderen sangen noch fröhlich in der Singerunde mit.

Der letzte ganze Tag begann vormittags mit einem Kleinkunstfest welches verschiedene Auftritte beinhaltete mit Gesang, Instrumenten und einer bunten Mischung aus Beidem.
Der Nachmittag war sehr offen gestaltet bis er hin zu einem Gottesdienst führte.
Nach dem Abendessen begann der bunte Abend an einem Feuer und teilte sich anschließend in die verschiedenen Unterlager auf, bei denen es verschiedene Möglichkeiten gab den Abend zu verbringen, von der Singejurte hin bis zu verschiedenen Tänzen.

Der letzte Morgen kam und wir mussten unsere Zelte abbauen und all unser Material wieder verstauen. Nach dem gemeinsamen Lagerabschluss bepackten wir unsere Fahrräder und fuhren zurück nach Hause.

Jasmin Lüers

Ausblick auf den Stand des Spähers

01.06. - 02.06.

Nachdem ich in den Osterferien 2017 auf der LaMaKuWo einen Späherkurs besucht habe, fehlte nur noch mein Spähermarsch, damit ich zum Späher aufgenommen werden konnte. Eva, als mein Späherpate, hat sich an die Planung gemacht und sich eine Strecke überlegt. Nachdem ich morgens in Oberneuland in den Zug gestiegen bin, bin ich über den Hauptbahnhof in Richtung Hannover gefahren. Bei meinem Aufenthalt in Wunstorf habe ich noch einen mir bekannten Pfadfinder getroffen und mich kurz mit ihm ausgetauscht. Anschließend ging es weiter nach Bückeburg. Dort angekommen, habe ich Eva getroffen und wir sind gemeinsam mit dem Auto zu meinem Startpunkt gefahren. Jetzt musste erstmal mein Material im Rucksack verstaut werden, einen Überblick über die Karte gefunden werden und los ging es.

Die erste halbe Stunde hat Eva mich noch begleitet, jedoch zogen Regenwolken auf und Eva ist umgekehrt. Für mich ging es weiter durch den nassen Wald mit Regen. Die Orientierung mit den Wanderwegen im Wald war nicht immer ganz sinnvoll und so bin ich dem Kompass und meiner Orientierung folgend mitten durch den Wald gegangen. Das ging mal mehr und mal weniger gut. Am Abend bin ich am Kaiser Wilhelm Denkmal an der Porta Westfalica angekommen und bestaunte die Aussicht über die Weser. Um meine müden Füße auszuruhen, habe ich dort eine längere Pause eingelegt und mein Abendessen verputzt. Eine Wohltat war es auch, die Socken wechseln zu können, da die durch den Regen nicht mehr ganz so trocken waren. Ein Tipp an alle, nehmt immer ein Paar mehr Reservesocken mit, als geplant. Nun musste ich nur noch einen Schlafplatz finden. Gesagt, getan, nur war dies durch die Umgebung nicht ganz so leicht wie sich herausstellte. Während ich im Wald noch genügend Holz für eine Kröte gefunden hätte, fehlte mir ein gerader Schlafplatz, wenn ich mich nicht mitten auf den Weg legen wollen würde. Überall waren Schrägen, also führten mich meine Füße hinunter an die Weser, in der Hoffnung dort einen geschützten Platz zu finden. Dort gab es gerade Flächen, jedoch weniger Holz und fast alles war über die Wege entlang der Weser einsehbar. Zu guter Letzt, schlug ich mein Nachtlager unterhalb einer großen Brücke am Rand einer Wiese auf, wo ich im hohen Gras meine Isomatte auslegte. Obwohl ich müde war, war das mit dem Schlafen nicht ganz so einfach, da man alles hört und aufschreckt. Gerade die Autos die über die Brücke fuhren. Als es mitten in der Nacht aber zu regnen anfing, zog ich mit meinem Nachtlager dichter unter die Brücke und war so von den Himmelsfluten geschützt.



Der nächste Morgen kam, ich packte meine Sachen frühmorgens zusammen und schulterte mein Gepäck, weiter geht es. Die müden Füße vom Vortag machten sich bemerkbar und ich kam nur langsam voran. Aber es ging weiter und das war das Wichtigste. Als ich dann endlich Eva getroffen hatte, wollte ich an dem Tag am liebsten gar nicht mehr laufen, erstmal raus aus den Schuhen und Füße hoch. Das ist eine Wohltat. Während meines Spähermarsches hatte ich von Eva Fragen mitbekommen, über die ich mir beim Wandern Gedanken machen konnten.

Jasmin Lüers




Pfadfinder
www.deinPfad.de







Stammesgruppenstunde 01.06.

Am 01.06.2018 von 16 bis 18 Uhr haben sich wieder mal alle Gruppen zu einer Stammesgruppenstunde getroffen. Dieses Mal wurde von einigen Älteren ein Postenlauf vorbereitet. Die anwesenden Kinder wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und konnten sich so auch untereinander besser kennenlernen.
In den Gruppen galt es verschiedene Aufgaben, wie eine Strophe für einen Stammessong zu schreiben oder Fragen zu den Pfadfindern zu beantworten, zu bewältigen.
Alle Gruppen hatten sehr viel Spaß bei den verschiedenen Posten, einen Sieger des Postenlaufes gab es nicht, da alle Gruppen am Ende gleich gut waren.

Ich finde, man hat bei dieser Aktion wieder gemerkt, was es heißt im Team zu arbeiten, ich freue mich schon auf die nächste Stammesgruppenstunde, diese darf gerne auch ein wenig länger sein.

Arne Meyer

Johannisfeuer 22.06.

Wie üblich trafen wir uns bereits einen Tag vor dem Johannisfeuer um mit den Vorbereitungen zu beginnen. Wir haben das Feuer aufgebaut, dass in diesem Jahr noch schöner werden sollte, haben den Kochtisch für unsere Pommes gebaut und die Jurte aufgestellt. Am Freitag haben wir uns um 14:00 Uhr getroffen und die letzten Dinge vorbereitet. Wir haben in der Jurte das Feuer für das Stockbrot entfacht und haben einen Tisch für die Schlüsselanhänger vorbereitet. Draußen liefen währenddessen die Vorbereitungen für unsere Pommes auf Lagerart. Auch hier wurde das Feuer entfacht und das Fett erhitzt. Während des Gemeindefestes boten wir Stockbrot, Schlüsselanhänger machen und Pommes an.
Gegen 18:00 Uhr haben wir dann das Johannisfeuer entzündet. Bis zum späten Abend waren die Pommes sehr gefragt.
Während das Feuer langsam herunter brannte, begonnen die Abbauarbeiten, das Zelt wurde wieder verpackt und der Kochtisch der Pommes wurde zurück gebaut. Anschließend haben wir den Abend gemütlich am Feuer ausklingen lassen, ganz nach Pfadfinderart. Allerdings ohne Gitarre, wer weiß vielleicht ist sie ja im nächsten Jahr dabei.

Sven Jantzen

Stammesthing 23.06.

Jedes Jahr treffen wir uns zum Stammesthing um die Amtsinhaber des letzten Jahres zu entlasten und die Ämter neu zu besetzen. Wir wählen und erstellen einen groben Plan wir das kommende Jahr.
Dieses Jahr fand das Thing am 23.06.18 statt. Wir trafen uns um 10.00 Uhr um das Thing mit einer Andacht zu beginnen. Dann gingen wir wie gewohnt in unser kleines Kirchturmzimmer, das seit Jahren als Ort für unser Thing dient. Bei Tee, Keksen und mit gemütlichen Kissen und Decken entschieden wir die wichtigen Dinge fürs kommende Jahr und ließen das letzte Jahr noch einmal Revue passieren.
Viele Änderungen gab es bei den Ämtern nicht. Marc und Carsten haben ihre Ämter abgegeben und wir danken ihnen für ihre Arbeit. Den neuen Amtsinhabern wünschen wir alles Gute für das kommende Jahr. So ging das Thing auch schon zu Ende und wir sind gespannt, was das nächste Jahr und bringen wird.

Vanessa Rolfs



Stammesgroßfahrtfahrt nach Schweden 26.07. – 05.08.

Am 26.07.2018 trafen sich Marc, Eva, Lennard, Felix, Lisa und ich abends um gemeinsam nach Schweden zu fahren und dort für acht Tage auf Wanderschaft zu gehen. Als das Material und das Essen schließlich eingepackt waren, ging es zum Oberneulander Bahnhof. Dort angekommen mussten wir auf den Zug nach Hamburg warten. Als wir dann endlich in Hamburg waren mussten wir uns beeilen unseren Anschlusszug nach Kopenhagen nicht zu verpassen. Erschöpft aber glücklich erreichten wir den Zug und fuhren bis am nächsten Morgen mit ihm nach Kopenhagen. Unserem Ziel Kristianstad waren wir schon ein Stückchen nähergekommen. Nun hieß es das letzte Mal umsteigen, um mit einem weiteren Zug über die Öresundbrücke zu fahren. Nach etwas mehr als elf Stunden im Zug waren wir nun in Schweden. Die Landschaft während der Zugfahrt war schon atemberaubend, wie sollte es dann nur die nächsten Tage werden?

Bei über 30°C sind wir in Kristianstad angekommen. Nachdem wir unsere Vorräte aufgefüllt hatten, ging es nun endlich los. Wir wanderten aus Kristianstad hinaus. Dort bewunderten wir das erste Mal die Weite Schwedens, man sah weit und breit kein Haus und diese Ausblicke sollten wir in den nächsten Tagen noch öfter genießen dürfen. Gegen Nachmittag suchten wir uns dann einen Schlafplatz. Diesen fanden wir dann in einem ausgetrockneten Moorgebiet wo sehr viele Mücken waren. Am nächsten Morgen ging es schon sehr früh weiter, da die Temperaturen in der Mittagszeit unerträglich zum Wandern waren und wir in der morgendlichen Kühle besser wandern konnten. Für den zweiten Tag haben wir uns einen See ausgesucht. Diesen See haben wir leider nicht erreichen können, da wir alle sehr müde und erschöpft waren. Wir haben uns in ein Waldgebiet in der Nähe von einer Ferienhaussiedlung einen geeigneten Schlafplatz gesucht. Am nächsten Morgen haben wir den geplanten See erreicht und dort eine ausgiebige Frühstückspause eingelegt. Anschließend sind wir zu einem nahen weiteren See gewandert und haben dort unser Nachtquartier aufgeschlagen.





Später am Tag, nach dem wir unser Nachtquartier gefunden hatten, haben wir bemerkt, dass unsere Vorräte zur Neige gehen. So wurde anschließend geschaut wo wir einkaufen können und wir stellten erschrocken fest, dass der nächste Laden etwa 10 Kilometer entfernt ist. Außerdem stellten wir fest, dass die ursprünglich geplante Route nach Helsingborg zu lang ist, vor allem bei diesen Temperaturen. Wir beschlossen, dass wir am nächsten Tag auf jeden Fall zu dem Einkaufsladen müssen um unsere Vorräte aufzufüllen. Der Plan für die nächsten Tage sah vor, dass wir statt nach Helsingborg, nach Eslöv und von dort mit dem Zug nach Helsingborg fahren. Auf dem Weg nach Eslöv wollten wir dann am größten See der Umgebung Rast machen und die letzten Nächte in der Nähe von Eslöv verbringen.

So gingen wir nach unserem Einkauf in Höör wieder aus dem Ort hinaus und holten uns für unsere Nacht Wasser bei einem sehr netten Schwedischen Ehepaar. Die Nacht haben wir auf einem nahegelegenen Berg im Wald verbracht. Am nächsten Tag stand eine kurze Wanderung zum Västra Ringsjön (ein großer See in der Nähe von Höör) auf dem Plan. Dort angekommen suchten wir uns einen geeigneten Schlafplatz. Es war allerdings sehr schwer diesen zu finden, da das Ufer vom See mit viel Schilf bewachsen war. Schließlich fanden wir einen geeigneten Platz. Spät abends mussten wir leider feststellen, dass sich dieser direkt neben einem Suhlplatz von Wildschweinen befand. Nach kurzer Diskussion haben wir uns auf eine benachbarte Wiese gelegt. Am nächsten Morgen sind wir dann Richtung Eslöv weitergewandert. Der Weg führte uns entlang einer Bahnstrecke und durch eine trockene Felderlandschaft. Nördlich von Eslöv haben wir einen Wald gefunden, wo wir nächtigen konnten.

Am nächsten Tag, unserem letzten vollen Tag in Schweden, beschlossen wir einen Wald weiter zu wandern und dort die letzte Nacht zu verbringen. Als wir in dem Wald angekommen waren, stellten wir fest, dass unsere Vorräte erneut knapp geworden sind. Außerdem wusste keiner von uns, wann der Zug am nächsten Morgen fährt. Also sind Marc, Eva und ich nach Eslöv rein gewandert haben eingekauft und am Bahnhof die Abfahrtszeiten des Zuges herausgesucht. Die anderen drei haben in der Zwischenzeit schon einmal Wasser für die Nacht organisiert.



Unser letzter Tag in Schweden bestand darin zum Bahnhof zu wandern und dann nach Helsingborg zu fahren, da wir am Abend in Kopenhagen unseren Zug zurück nach Deutschland bekommen mussten. In Helsingborg angekommen haben wir uns zuerst informiert, wie man mit der Fähre nach Dänemark kommt. Bevor wir dann aber am späten Nachmittag die Fähre nach Helsingör genommen haben, waren wir noch in Helsingborg am Strand und waren dort im Öresund schwimmen. Von dort konnte man bei bestem Wetter die Stadt Helsingör sehen. Die Besonderheit ist, dass Helsingör schon zu Dänemark gehört. In Helsingör am Bahnhof hingen Schilder, die besagten, dass der Bahnverkehr zwischen Helsingör und Kopenhagen aufgrund von Bauarbeiten eingestellt ist und wir den Schienensatzverkehr benutzen müssen. Nach kurzem Erkundigen wussten wir auch, welchen Bus wir nehmen müssen und wie wir vom Endpunkt weiterfahren müssen. Der Bus brachte uns bis nach Ryparken, was ein Vorort von Kopenhagen ist. Von dort mussten wir mit der S-Bahn ein paar Stationen bis zum HBF fahren. Da wir noch ein bisschen Zeit hatten sind wir am Tivoli, einem bekannten Freizeitpark, vorbei zum Rathaus gewandert und haben dort zu Abend gegessen. Anschließend sind wir zum Bahnhof zurückgelaufen und haben unsere Rücksäcke abgelegt. Marc, Felix und Lennard wollten die Stadt noch weiter erkunden gehen. Die anderen drei, die am Bahnhof gewartet haben, trafen noch einen netten schwedischen Pfadfinder. Als alle wieder beisammen waren kam unser Zug auch schon eingefahren und wir stiegen ein.
Um kurz vor sechs am nächsten Morgen sind wir in Hamburg angekommen und sind dann in den Zug nach Bremen gestiegen. Wieder an der Gemeinde angekommen haben wir unser Material weggeräumt und sind alle erschöpft aber glücklich nach Hause gegangen.

Die Schwedenfahrt hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auf die nächste Großfahrt.

Arne Meyer & Jasmin Lüers

Erste Gruppenstunde der neuen Meute 10.08.

Am 10.08.2018 eröffnete der Stamm Götz von Berlichingen eine neue Meute für Wölflinge im Alter von sieben bis acht Jahren. Nach dem Eintreffen der Kinder ging es los, es wurde sich vorgestellt und die ersten Kennenlernspiele gespielt. Alle waren anfangs noch nervös und aufgeregt doch dies lockerte sich mit der Zeit immer mehr auf, da wir uns schnell gut verstanden. Wir spielten Spiele wie „Ball in der Runde“, „Der Löwe hat Hunger“, „Fremde Hand“ und viele mehr. Das „Fremde Hand“ – Spiel machte uns an diesem Tag am meisten Spaß. Zwei Kinder aus der Gruppe stellten sich hinter eine Wand und eins der beiden streckte die Hand hervor. Der Rest der Gruppe musste nun den Besitzer der Hand erraten. Hierbei konnten sich alle vor Lachen kaum noch halten und hatten großen Spaß.
Die Zeit verstrich so schnell wie noch nie und als dann das Ende gekommen war machten wir das Wolfsgeheul, für das erste Mal klappte es sogar schon recht gut.

Lennard Zinke

Stammesgeländespiel 07.09.

Seit einigen Jahren veranstalten wir ein Stammesgeländespiel, mal vor, mal nach den Sommerferien.
Dieses Jahr haben wir uns für einen spät sommerlichen Tag nach den Sommerferien entschieden. Hierfür trafen wir uns in der Gemeinde und haben uns dann gemeinsam auf den Weg in die Verdener Dünen gemacht.
Eine schöne und ruhige Dünenlandschaft, die sich sehr für Geländespiele eignet und zusätzlich schnell zu erreichen ist.
Beim Stammesgeländespiel kommen alle Gruppen aus dem Stamm zusammen, um gemeinsam ein Geländespiel zu spielen.
Bei gutem Wetter verbrachten wir einige tolle Stunden im sandigen Teil Verdens. Das Geländespiel war in diesem Jahr eine Mischung aus Schatzsuche und Fangen spielen. Dies ist eine sehr merkwürdige Beschreibung, aber es trifft glaube ich ganz gut. Nach einiger Zeit „in der Wüste“ war das Spiel beendet und wir alle sehr geschafft. Gemeinsam haben wir den Nachmittag beim Grillen ausklingen lassen, ehe wir am Abend wieder in unserer Gemeinde den Freitag beendeten.

Sven Jantzen



Stammesgeländespiel 2010

Ein Sonntag im Park 02.09.

Früh morgens kamen wir im Park an, um Tatkräftig beim Aufbau zu helfen. Die Veranstalter waren sehr hilfsbereit. Der Aufbau verlief sehr schnell und die Zeit verging wie im Fluge. Vanessa hat über die Nacht Nachtwache gemacht. Am nächsten Tag fing die Veranstaltung um 11:00 Uhr an. An unserem Stand, wo wir ein Lagerfeuer gemacht haben, haben wir Stockbrot gebacken. Wir hatten relativ viele Besucher. Viele Kinder kamen und hatten Spaß daran, zu lernen ihr selbstgemachtes Essen zuzubereiten. Manche von den Kindern, die uns dort besucht haben, wollten mehr über das Pfadfinderleben lernen und so trafen wir sie in den Gruppenstunden wieder. Nach der Veranstaltung (18:00 Uhr) halfen wir noch beim Abbauen, ich konnte leider nur bis 20 Uhr bleiben. Dennoch haben die anderen noch bis zum Ende mitgeholfen um alles sauber über den Tisch zu bringen.

Viktor Achterberg

Meutenhelferkurs 07.09. - 09.09.

Um unser Wissen bezüglich der Meutenarbeit aufzufrischen, haben Felix, Lennard, Goldi und ich am Meutenhelfer-kurs von unserem Stamm teilgenommen, welcher von Marc geleitet wurde. Während diesem Wochenende an unserer Gemeinde lernten wir das Dschungelbuch noch besser kennen und redeten über das gesunde Ernährungsrad. Bei diesem Punkt diskutierten vor allem Goldi und Marc über das gesamte Wochenende hinweg. Zudem besprachen wir die verschiedenen Führungsstile, die Planung eines Lagers und die Meutenarbeit im Allgemeinen. Am Freitag begannen wir dann nach der Älterenrunde mit der ersten Einheit nach dem wir Nudeln mit Soße gekocht hatten. Als wir die Einheit beendeten war es ca. 22:30 Uhr und wir hatten schon wieder Hunger, also beschlossen wir zum Supermarkt zu fahren und uns Mettbrötchen zu machen. Am nächsten Tag kam dann auch Vanessa die eine Einheit leitete und den Rest des Tages uns bei unseren restlichen Lerneinheiten begleitete. Am nächsten Morgen mussten uns dann leider Lennard und Goldi vorzeitig verlassen. Somit waren dann nur noch Marc, Felix und ich übrig. Dies hielt uns aber nicht davon ab noch unsere letzte Einheit abzuschließen. Allgemein kann ich sagen, dass uns allen der Meutenhelfer-Crash-Kurs sehr viel Spaß gemacht hat.

Lisa Eicke



Werkmarkt

23.09.

Dieses Jahr, fand wie jedes Jahr, am Sonntag den 23.09.2018 der Werkmarkt an der Waldorfschule Bremen – Osterholz statt.
Es waren viele Leute da, die sich für unsere Arbeit interessierten. Wir haben dort Stockbrot angeboten und zusätzlich eine Kothe aufgebaut. Auf dem Markt gab es eine sehr große Auswahl an Essen und man konnte an verschiedenen Ständen handgefertigte Sachen von Kunsthandwerkern aus ganz Deutschland erwerben. Es war im Ganzen ein toller Tag nur ganz zum Schluss spielte das Wetter nicht mehr mit, es fing an zu regnen und so haben auch wir dann unsere Sachen gepackt. Es lohnt sich auf jeden Fall dort in den nächsten Jahren mal vorbeizuschauen so wie es sehr viele Leute dieses Jahr auch getan haben.

Corbin Diedrich

Übernachtung der Neuen Meute – Schlingende Schlange

Nachdem sich die neue Meute erst einen Monat kannte, gab es sich bereits eine erste Übernachtung in der Gemeinde. Um 16:30 traf sich die ganze Gruppe (Acht Teilnehmer) und begann ihre Übernachtungssachen in die Gemeinde zu räumen.
Danach ging es direkt los mit dem Programm. Es wurde den ersten Nachmittag über gespielt und als es auf den Abend zu ging machte ein Teil der Gruppe ihren ersten Küchendienst. Am Anfang hieß es noch „Och ne, keine Lust“ und „Warum ich?“, am Ende fanden es aber alle super und wollten schier nichts anderes machen. Dann, nach einem leckeren Spaghettiessen, sahen wir uns den Film „Das Dschungel-Buch“ an um uns einen Namen für die Gruppe zu überlegen. Danach stimmten wir zwischen „Fauler Elefant“, „Schlingende Schlange“ und „Rasender Affe“ ab. Am Ende entschieden wir uns für „Schlingende Schlange“. Um den Abend ausklingen zu lassen machten wir einen Abendspaziergang mit Fackeln, was alle begeisterte. Dann hieß es Zähne putzen und ab ins Bett.
Am nächsten Morgen gab es Frühstück und das ein oder andere Spiel bis alle abgeholt wurden. Insgesamt war es eine sehr schöne Übernachtung.

Lennard Zinke



Bundeslager 2012


29.9.2018 10:1

Stammes-Herbstlager 28.09. - 02.10.



Wie jedes Jahr im Herbst, sind wir auch dieses Jahr wieder gemeinsam auf unser Stammesherbstlager gefahren. Dazu haben wir uns am 28.09. nachmittags am Gemeindehaus getroffen und sind anschließend gemeinsam nach Badenstedt ins Schullandheim gefahren.
Nach dem alle am Schullandheim angekommen waren, wurden ein paar Kennlernspiele gespielt, damit auch die neuste Gruppe den Rest von uns kennenlernen konnte.
Der nächste Morgen fing mit einem Postenlauf an, wo es verschiedene Aufgaben zu lösen gab. Das Ziel war der nahe gelegene Abenteuerspielplatz. Dort wurde dann noch bis zum Mittagessen gespielt. Nach dem Mittagessen bin ich schließlich auch auf dem Lager angekommen und es ging mit dem Hauschaosspiel weiter. Hierbei mussten die Gruppen verschiedene Nummern im gesamten Haus finden. Zu jeder Nummer gab es dann eine Aufgabe zu lösen. Den Tag haben wir mit einer Singerunde beendet.
Der Sonntag fing mit einem Gottesdienst der Sippe Ruhender Bär an. Anschließend haben wir gemeinsam Papierflieger gebaut und getestet welcher am weitesten fliegt. Am Nachmittag sind wir wieder zum Abenteuerspielplatz gegangen um dort ein Geländespiel zu spielen. Den Abend hat jede Gruppe für sich verbracht, so hat die Meute Flinke Fledermaus das Wölflingsversprechen geübt oder die Sippe Eleganter Adler Feuer gemacht.



Am Montag wurden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt und haben gemeinsam in den verschiedenen Gruppen Waldläuferhütten gebaut. Am Ende waren alle Hütten sehr schön. Der Nachmittag wurde durch eine Jagd durch die Region gestaltet. Leider wurde hier die Spur durch Passanten zerstört. Dies hat der Stimmung aber keinen Abbruch getan.
Jetzt war schon der letzte Abend gekommen und wir haben das Lager gemeinsam ausklingen lassen. Zu später Stunde sind wir noch auf einen Schweigemarsch gegangen. Die Meute Flinke Fledermaus wurde zu Wölflingen aufgenommen. Ich gratuliere der Meute und den beiden Akelas Lisa und Felix. Ich wünsche euch noch viel Erfolg bei eurer weiteren Zeit bei den Pfadfindern. Wie es bei Aufnahmen so üblich ist, kamen die neuen Wölflinge über die anschließende Dusche nicht hinweg. Dieses Mal hat es auch die beiden Gruppenleiter getroffen.
Am Dienstag wurde das Haus wieder aufgeräumt und wir sind am frühen Nachmittag wieder an der Gemeinde in Oberneuland angekommen. Ich freue mich schon auf die nächsten Aktionen mit euch.

Arne Meyer



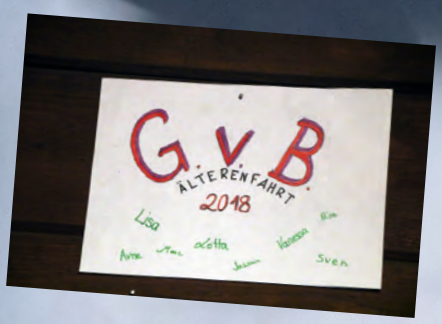











G.v.B.
ALTERENFAHRT
2018
Lisa
Sven





Knappenkurs 04.10. - 07.10.

Um den Stand des Knappen zu erreichen, haben Lennard, Felix und ich am Knappenkurs unseres Stammes von Sven und Vanessa teilgenommen. Neben uns drei haben vom 04. bis zum 07. Oktober noch Pfadfinder anderer Stämme mitgemacht.
Nach der selbstständigen Anreise nach Vorwerk bei Zeven haben wir zuerst das Lager eingerichtet. Dafür haben wir zuerst unsere Jurte aufgebaut und nach ein paar Kennenlernspielen fing sofort die erste Einheit an. Wir mussten uns überlegen, welche Fähigkeiten und Kenntnisse ein Knappe haben muss, um bestätigt zu werden. Im Laufe der nächsten Tage setzten wir uns mit den folgenden Themen auseinander: Die Knappenproben, Karte & Kompass, sowie die Pfadfindertechniken und Geschichte. Pastor Frank Mühring und Jasmin Lüers leiteten die Bereiche Glaube und Erste Hilfe, und kamen dafür extra aus Bremen. In der Nacht vom 06. auf den 07. Oktober wurden wir auf den „Knappenmarsch“ geschickt. Ziel ist es, dass man sich selbstständig orientiert und seinen Weg zum Lager zurückfindet. Hierzu wurden wir in drei unterschiedliche Gruppen eingeteilt, und zu unseren Aussetzungspunkten gefahren. Am letzten Tag haben wir uns nochmal mit der Geschichte der Pfadfinder beschäftigt.

Lisa Eicke

Orgelnacht 03.11.

Am Abend des 03.11.2018 fand die 2. Oberneulander Orgelnacht mit dem Motto „Orgel – tierisch gut“ statt. Nach der letzten Anstrengenden Probenwoche kamen wir Pfadfinder ins Spiel. Denn wir können zwar weder singen noch die Orgel spielen, sind dafür aber umso motivierter in der Hintergrundarbeit. Am Freitag trafen wir uns nachmittags um aufzubauen, die Tische hinzustellen und ein paar Kabel zu verlegen. Dort erzählte uns Katja Zerbst alles über die Stücke, die aufgeführt werden. Am Samstag sorgten wir für einen herzlichen Empfang und einen reibungslosen Ablauf im Hintergrund der Veranstaltung. Die Nacht begann mit dem Kinderkonzert „Die Konferenz der Tiere“ von Erich Kästner, in dem die Tiere der Welt nach dem 2. Weltkrieg eine Möglichkeit suchen, nach dem Scheitern der Menschheit doch noch den Weltfrieden zu erreichen. Weiter ging der Abend mit der „Katzenmusik“, der „Suite maritime“, „Allerley gethier“ und dem großen Abschlusskonzert „Finale mit 10 Pfoten“. Als alles vorbei war, bauten wir noch schnell ab und es ging nachhause. Uns hat es viel Spaß gemacht und wir haben die Musik, wie die anderen Zuschauer auch, sehr genossen.

Vanessa Rolfs

Älterenfahrt 23.11. - 25.11.

Wieso fahren wir auf Älterenfahrt? Die Älterenfahrt ist ein Lager, wo wir Ältere uns im Stamm austauschen können und intensiver Probleme besprechen können. Traditionell gibt es auf der Älterenfahrt auch immer sehr leckeres Essen, dies durfte natürlich dieses Jahr auch nicht fehlen. Dieses Jahr haben wir das Wochenende genutzt um unser Jubiläumsjahr zu planen, so wurde auch der Entschluss gefasst ein Zeltlager mit dem gesamten Stamm außerhalb von Bremen zu machen und das Jubiläum in einem sehr kleinen Rahmen zu feiern, nicht wie die Jubiläen zu vor an der „Dicken Eiche“. Neben der Planung des nächsten Jahres waren wir auch viel in der Natur unterwegs, so haben wir auch einen Spielplatz unsicher gemacht. Geschlafen haben wir, wie es in der Blockhütte üblich ist, auf dem Dachboden der als Schlafboden ausgebaut ist. Alles in allem hat die Älterenfahrt wieder sehr viel Spaß gemacht.

Arne Meyer


Brunswick
Brunswick
Brunswick

Weihnachtsfeier 21.12.

Dieses Jahr hat unsere Weihnachtsfeier am 21.12.2018 stattgefunden. Gekommen sind dieses Mal nicht nur die Stammesmitglieder, sondern auch deren Eltern und Geschwister. Als besonderer Gast war dieses Jahr auch unser neuer Pastor Thomas Ziaja mit dabei. Auch dieses Jahr gab es wieder ein buntes Programm, so wurde gesungen und gebastelt.
Gegen Ende kam auch noch der Weihnachtsmann höchstpersönlich vorbei und hat den Kindern kleine Geschenke mitgebracht. Ich wünsche nun allen Stammesmitgliedern und deren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest 2018 und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2019.

Arne Meyer

Weihnachtsfeier Bowlen Älterenschaft 21.12.

Alle Jahre wieder..., nein, ganz so war es dann doch nicht. Ab und zu unternimmt die Älterenschaft unseres Stammes nach der Weihnachtsfeier noch gemeinsam etwas. Nach der Stammes-Weihnachtsfeier in diesem Jahr ist die Älterenschaft unseres Stammes gemeinsam Bowlen gegangen. Wir waren eine bunte Truppe aus jungen und älteren Menschen unserer Älterenschaft die sich auf den Weg nach Osterholz Scharmbeck gemacht haben. Hier haben wir einen fröhlichen und, wie man auf den Bildern sehen kann, bunten Abend in toller Atmosphäre verbracht. Auf zwei Bahnen verteilt haben wir eine Runde nach der anderen gebowlt. Mit viel sehr viel Spaß und guten Gesprächen haben wir uns am Ende in die kleine Winterpause verabschiedet.

Sven Jantzen

Ehrendienst 24.12.

Am 24. Dezember 2018 trafen sich Vanessa, Marc, Tobi, Felix, Sven und ich uns um 13:00 Uhr an der Gemeinde für unseren alljährlichen Ehrendienst. Dann besprachen wir mit Andreas unsere Aufgaben. Danach machten wir wie jedes Jahr den Einlass und verteilten die Liederzettel für die Gottesdienste. Wie jedes Jahr war vor allem der Kindergottesdienst mit Krippenspiel komplett überfüllt, sodass sich Felix, Tobi und Marc vor die Kirche stellen mussten. Nachdem wir den Einlass gemacht und die Liederzettel und Kerzen für den plattdeutschen Gottesdienst verteilt hatten, beendeten wir auch in diesem Jahr unseren Dienst und verabschiedeten uns in die Ferien. Uns allen hat diese Aufgabe wie jedes Jahr sehr viel Spaß bereitet und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Lisa Eicke

Ämter 2018/2019



Name: Vanessa Rolfs
Amt: Stammesführer
Alter: 19 Jahre
Pfadfinder seit: 12 Jahren
Im Amt seit: 5 Jahren



Name: Arne Meyer
Amt: Stellv. Stammesführer
Alter: 17 Jahre
Pfadfinder seit: 9 Jahren
Im Amt seit: 2 Jahren



Name: Martina Jantzen
Amt: Kassenwärtin

Im Amt seit: 15 Jahren



Name: Sven Jantzen
Amt: Stammesältester
Alter: 31 Jahre
Pfadfinder seit: 24 Jahren
Im Amt seit: 2 Jahren

Ämter 2018/2019



Name:	Lisa Eicke
Amt:	Materialwart
Alter:	14 Jahre
Pfadfinder seit:	7 Jahren
Im Amt seit:	2 Jahren



Name:	Viktor Achterberg
Amt:	Materialwart
Alter:	13 Jahre
Pfadfinder seit:	7 Jahren
Im Amt seit:	diesem Jahr



Name:	Jasmin Lürs
Amt:	Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Alter:	23 Jahre
Pfadfinder seit:	5 Jahren
Im Amt seit:	4 Jahren



Name:	Lennard Zinke
Amt:	Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Alter:	15 Jahre
Pfadfinder seit:	4 Jahren
Im Amt seit:	diesem Jahr

Ämter 2018/2019



Name:	Nils Gottschalk
Amt:	Kämmerer
Alter:	15 Jahre
Pfadfinder seit:	7 Jahren
Im Amt seit:	diesem Jahr



Name:	Vanessa Rolfs
Amt:	Datenschutzbeauftragte
Alter:	19 Jahre
Pfadfinder seit:	12 Jahren
Im Amt seit:	diesem Jahr

Unsere Sippen- und Meutenführer 2018/2019



Ich bin Felix und seit neun Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Lisa leite ich seit 2017 sie Meute Flinke Fledermaus und mit Lennard seit September 2018 die Meute Schlingende Schlange.



Ich heißte Lennard, wurde 2003 geboren und bin seit 2012 bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Felix leite ich die Gruppe Schlingende Schlange. Dies macht mir großen Spaß, da ich gern mein Wissen weitergebe.



Ich bin Lisa und seit sieben Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Felix leite ich seit September 2017 die Meute Flinke Fledermaus.

Unsere Sippen- und Meutenführer 2018/2019



Ich bin Vanessa Rolfs und seit 12 Jahren bei den Pfadfindern.
Seit vier Jahren leite ich die Meute Schlauer Wolf.



Ich bin Tobias Kleemeyer und seit 14 Jahren bei den Pfadfindern.

Derzeit leite ich die Sippe Eleganter Adler.
Zusätzlich leite ich mit Eva zusammen seit acht Jahren die Sippe Ruhende Bären.



Ich bin Eva Borowski seit acht Jahren leite ich zusammen mit Tobias die Sippe Ruhende Bären.

Unsere Sippen- und Meuten 2018/2019



Meute Schlingende Schlange
Wir haben großen Spaß am spielen und draußen sein und fungieren als Gruppe super.



Meute Flinke Fledermaus
Am 04.08.2017 war unsere erste Gruppenstunde. Unsere Gruppenführer waren sicher genauso gespannt wie wir. Gemeinsam haben spielen wir und haben viel Spaß in den Gruppenstunden.



Meute Schlauer Wolf
Hallo! Wir sind die Meute Schlauer Wolf und bestehen in zwischen seit vier Jahren. Wir sind zurzeit sechs Mitglieder und sind super motiviert auf dem Weg zum Jungpfadfinder.

Unsere Sippen- und Meuten 2018/2019



Sippe Eleganter Adler
ehemals
Meute Genialer Geier
Hallo! Wir sind die Sippe Eleganter Adler. Wir wurden 2012 von Zoe gegründet, werden aber mittlerweile von Tobias weitergeführt. Derzeit sind wir 8 Kinder im Alter von 12 bis 13 Jahren Wir sind unglaublich lebhaft, verspielt und motiviert. Die Gruppenstunden machen uns sehr viel Spaß.



Sippe Ruhende Bären
Wir sind die Gruppe „Ruhende Bären“. Unsere Gruppe gibt es seit 2010. Zurzeit besteht unsere Sippe aus sieben Mitgliedern. Wir haben viel Spaß am Toben und Spielen.



Sippe Silberdrache
– Älterenrunde –
Die Älterenrunde (Sippe Silber Drache) ist eine Gruppe, in der sich alle Älteren des Stammes treffen die keine eigenen Gruppenstunden mehr haben. Hierdurch können wir auch den Älteren im Stamm eine Umgebung bieten, in der man sich trifft, austauscht und gemeinsam etwas für den Stamm gestalten kann.

Das kommende Jahr 2019

Gespannt erwarten wir das nächste Jahr. Was erwartet uns? Was wird sich verändern? Auch 2019 erwarten uns wieder viele spannende Lager, Fahrten und Wanderungen, sowie Entwicklung und Veränderung im Stamm!

Unser Stammes-Osterlager, wie auch spaßige Meuten- und Sippenfahrten sind, gemeinsam mit vielen Schulungen, die ersten größeren Aktionen des Jahres. Nach dem Pfingstlager folgen wieder viele Stadtteilaktionen und Gemeindefeste, sowie der Kirchentag. Wie jedes Jahr wird auch unser Stammes-Herbstlager wieder stattfinden.
Zum Jahresende hin wird es natürlich wieder eine Weihnachtsfeier geben und auch bei den Gottesdiensten werden wir vertreten sein. Außerdem werden wir neue Verantwortungsträger anlernen, die schon bald Aufgaben und Ämter im Stamm übernehmen werden.

Wir blicken voller schöner Erinnerungen zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2018 und sehen gespannt darauf, was das neue Jahr uns bringen wird.

Vanessa Rolfs

Aufnahmen im Jahr 2018

Zur Wölflingsaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:



Fabian Falz
Fiete Gabriel Decker
Rayan Vormschlag

Zur Jungpfadfinderaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:



Corbin Diedrich
Daniel Lawrenson
Fiete Schäfer
Kai Gottschalk
Laszlo Engert
Viktor Achterberg

Zur Knappenaufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:



Arne Meyer

Zur Späheraufnahme wünschen wir alles Gute und gratulieren:



Jasmin Lüers

Zur Akelabestätigung wünschen wir alles Gute und gratulieren:



Felix Kleemeyer

Zeit zu danken

Liebe Unterstützer, liebe Pfadis, liebe Interessierte,

in den Vergangenen Jahren ist der Stamm immer aktiver geworden, wir arbeiten aktiv in der Gemeinde bei diversen Veranstaltungen im Kirchenleben, im Stadtteil bei etablierten Festen mit und haben ein reges Stammesleben. Als Stamm tragen wir stolz unseren Teil zum Leben vor Ort bei, tragen die Botschaft der Pfadfinder hinaus und werden sehr für unsere Hilfe geschätzt.
Diese Arbeit wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Unterstützer, die mit und in unserem Stamm tatkräftig mitarbeiten und diejenigen, die uns mit Spenden helfen, Fahrzeuge zur Verfügung stellen und uns auf viele weitere Weisen Unterstützen.

Durch Dich ist unsere Arbeit erst möglich die vielen Fahrten, Lager, Aktionen, Gruppenstunden, die Arbeit im Stadtteil und der Gemeinde.

Daher sagt der Stamm heute danke!
Danke für jeden, der sich an unserem Stammesleben beteiligt und dieses so erfolgreich macht!

Herzlich Gut Pfad und Gottes Segen

Euer Stamm Götz von Berlichingen
(i.A. Björn Jantzen)



Osterlager 2010 – Lagergottesdienst mit Pastor Frank Mühring

Was gibt es neues?
Alletun e.V.

Als Pfadfinder machen wir uns steht's auf zu neuen Wegen und so wollen wir auch unser Engagement nicht nur festigen sondern weiter aufbauen. Daher haben einige Mitglieder des Stammes einen Verein gegründet, der künftig den Stamm tatkräftig unterstützen soll.
Ein System, das sich bei anderen Stämmen bereits bewährt hat. Aber um das zu erklären hole ich erst einmal ein bisschen aus, jedoch in aller Kürze, wie die Juristen unter euch bemerken werden ;-)
Ein „Stamm" in der CPD e.V. ist ein wichtiger Bestandteil, jedoch keine rechtliche „Person". Ausschließlich die Bundesführung kann Rechtsgeschäfte für die CPD e.V. tätigen wie Konten eröffnen bestimmte Anschaffungen tätigen etc., die Bundesführung könnte jedoch unmöglich alle Rechtsgeschäfte für hunderte von Stämmen übernehmen. Daher ist die Gründung eines Unterstützungsvereines für unseren Stamm ein wichtiger nächster Entwicklungsschritt. Schließlich ist G.v.B. dieses Jahr 45 Jahre geworden, ein gutes Alter um sich weiter zu entwickeln.
Unser Verein, der nun unseren Stamm Götz von Berlichingen unterstützt heißt..... Trommelwirbel.... Alletun e.V.
Im ersten Schritt haben wir nur den Verein gegründet, um schon einmal Rechtsgeschäfte tätigen zu können, so können wir ein Stammeskonto anlegen, das nicht auf Namen eines Stammesmitgliedes läuft.
Im 2. Schritt werden wir uns an die Anerkennung der Gemeinnützigkeit machen. So können wir künftig auch Spendenbescheinigungen für die Unterstützer des Stammes ausstellen, den Vorteil dessen muss ich hier wohl nicht näher erläutern.
Erstes großes Projekt des Alletun e.V. ist es für den Stamm eine Stammeswiese zu erwerben, zu der unsere Gruppen auch spontan am Wochenende hinfahren können, um zum Beispiel schöne Sommerabende singend am Lagerfeuer zu genießen.
Leider sind geeignete Wiesen schwer zu finden, falls also noch jemand von euch eine Idee für eine geeignete Wiese hat (u.a. Fahrraddistanz zu Bremen) freuen wir uns auf jeden Hinweis, schreibt mir dafür gerne unter bjoern@sgvb.de.

Herzlich Gut Pfad und Gottes Segen

Euer Stamm Götz von Berlichingen
(i.A. Björn Jantzen)

www.alletun.one

Kontoverbindung:
Inhaber: alletun e.V.
IBAN: DE53 2916 2394 0741 7080 00

Götz von Berlichingen
Wer war er?

Götz von Berlichingen, Reichsritter aus dem schwäbischem Adel, 1480 zu Jagsthausen im Württembergischen auf dem Stammesschlosses seines Geschlechtes geboren, wuchs am Hof des kaiserlichen Feldhauptmanns und Marktgrafen Friedrich von Ansbach auf.
Seit 1498 in das Kriegsleben eingeführt, diente er anfangs dem Marktgrafen Friedrich IV von Brandenburg-Anbach, hierauf trat er im Landhuter Erbfolgekrieg zu Albrechts Partei (Albrecht IV von Bayern). In diesem Kampfe verlor er bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand, sie wurde künstlich durch eine eiserne ersetzt, die heutzutage noch in Jagsthausen gezeigt wird.
Seither führte er dem Landfrieden zum Trotz zahlreiche Fehden, unter anderem mit Nürnberg, Köln und Kurmainz.
1519 kämpfte er für den Herzog Ulrich von Württemberg gegen den Schwäbischen Bund und verteidigte Möckmühl. Wahrscheinlich nicht durch Verrat, sondern bei einem Ausfall gefangen, saß er bis 1522 in Haft in Heilbronn.



Im großen Bauernkrieg übernahm er 1525 nur gezwungen die Führung der Aufständigen im Odenwald, um ihre radikale Richtung einzudämmen, entwich indessen, als der entscheidende Zusammenstoß mit dem Heere des Schwäbischen Bundes bevorstand. Vom Kammergericht für schuldlos erklärt, wurde er doch 1528 von Dienern des Schwäbischen Bundes überfallen, und als er seinem Gelöbnis treu sich in Augsburg stellte, dort zwei Jahre in Haft gehalten, worauf er die nächsten elf Jahre in einer Art von halber Gefangenschaft auf Schloss Hornberg zubringen musste.
Der Kaiser verwendete ihn nach seiner Befreiung 1542 im türkischen und 1544 im französischen Feldzug.
Götz von Berlichingen starb am 23. Juli 1562 auf dem Schloss Hornberg.
Sein Lebensbericht liegt als Quelle dem Drama von Goethe zugrunde.



(Aus der Stammeszeitung 1986)

Warum heißt unser Stamm „Götz von Berlichingen“?

Wer „Götz von Berlichingen“ war, sollte bekannt sein (Seite 40) und seine Geschichte ebenfalls. In der CPD gab es zur Zeit der Stammesgründung zwei Richtungen. Die VCP‘ler, die in der Tendenz auch eine politische Aussage in der Jugendarbeit verankern, sich vom „C“ trennen wollten, weil das zu „national“ klinge und sie es nicht mehr als Teil der wöchentlichen Arbeit, sondern eher als Programmansatz sahen.
Die andere Richtung stand fest zu beiden Säulen Natur und Christentum, allerdings überkonfessionell und auch offen für Nichtchristen. Das „D“ interpretiert als Anspruch einer gemeinsamen Organisation für das gesamte Bundesgebiet. Insbesondere die politische Komponente war der große Streitpunkt.
Auf Bundesebene hatte sich die VCP-Richtung Haltung bereits durchgesetzt, aber die Landesorganisationen mussten, da sie selbständig waren, dem VCP beitreten. Friedjof Siebe war auf Bundesebene und Hajo Schimanski auf Bremer Ebene die Hauptfiguren der CPD Richtung. Nachdem Friedjof im Bund in einer Kampfabstimmung unterlegen war, haben wir in Bremen einen eigenen eV. (CPB) gegründet, dem zunächst nur Arbergen und ein weiterer Stamm Ritter Raschen beigetreten sind.



Die Vahr tendierte zum VCP, was nicht meine Richtung war und daraus entstand dann die Idee, G.v.B. zu gründen und ein Teil der CPB zu werden. Der Name stand dabei dafür, notfalls mit eiserner Faust die Werte der CPD zu verteidigen.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Und wie waren die Anfänge?

Es folgten Flugblattaktionen, Werbung in Gottesdiensten und in Schulen etc. und schon bald konnte die Arbeit beginnen.
Soweit die Entstehungsgeschichte.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Zur damaligen Arbeit kann ich nur aus meiner Erinnerung sagen, dass es außer meinem Sohn keinen Sippenführer o.Ä. gab und er bis zu 72 Kinder in mehreren Sippen alleine betreut hat. Bei den ersten Fahrten haben die Eltern Fahrdienste organisiert. Ziele waren freundliche Bauernhöfe und Jugendherbergen. Es war eine tolle Zeit mit gutem Zusammenhalt.

(Elke Gribkowsky
Mutter unseres Stammesgründers
Gerhard Gribkowsky)

C P D im kurzen Überblick

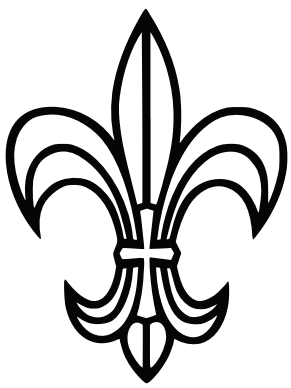
Einführung

Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) ist ein Bund von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Sie begreift sich als Gemeinschaft, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die demokratisch denken und handeln, erzogen werden. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der christliche Glaube. Unsere Arbeitsformen entstammen dem Pfadfindertum und stehen in der Tradition der deutschen Jugendbewegung. Die CPD ist Teil der evangelischen Jugend, und ihre einzelnen Gliederungen wirken aktiv in den örtlichen Kirchengemeinden mit. Dies geschieht in Ausrichtung auf die Ökumene.

Scouting

Der Brite Sir Robert Baden-Powell (1857-1941) begründete Anfang des 20. Jahrhunderts die Pfadfinderbewegung. Dabei begeisterten die neuen Elemente seiner Arbeit Jugendliche und Pädagogen gleichermaßen:

- die Idee der kleinen Gruppen, in denen die Jugendlichen lernten, selbst Verantwortung zu übernehmen
- die Zusammensetzung der Gruppen aus allen Gesellschaftsschichten
- die gemeinsame Pfadfindertracht
- das Prinzip des „learning by doing“
- das Pfadfindergesetz und Versprechen



1910 zählte die Pfadfinderbewegung bereits mehr als 100 000 Pfadfinder und fand schnell auch in anderen Ländern Verbreitung. Die Idee erreichte Deutschland im Jahr 1909 als „Das Pfadfinderbuch“ von Alexander Lion erschien. Bald entstanden durch die Initiative von Erwachsenen viele Pfadfindergruppen in Deutschland.

Jugendbewegung

Parallel zur Entwicklung der Pfadfinderbewegung entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland eine Bewegung Jugendlicher, die den Tendenzen der wachsenden Massengesellschaft, dem bedingungslosen Leistungsgedanken und zunehmender gesellschaftlicher Anonymität ein neues Gemeinschaftsideal und eine alternative Freizeitgestaltung entgegensetzte. Immer mehr Jugendliche begannen, in kleinen Gruppen auf Fahrt zu gehen und das einfache Leben in der Natur zu suchen. Wichtiges Element war auch hier die kleine Gruppe, die allerdings von Jugendlichen selbst und nicht von Erwachsenen geführt wurde. Nach dem ersten Weltkrieg trat die Jugendbewegung mit dem Wandel zur Bündischen Jugend in eine neue Phase. Neben die kleine Gruppe trat nun der überregionale Zusammenschluss als Lebensgemeinschaft in einem Bund.

(Quelle: www.c-p-d.info)



Impressum
Die Faust ist die Stammeszeitschrift des Stammes Götz von Berlichingen und wird herausgegeben von der Stammesführung.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein.

Layout: Sven Jantzen · Auflage: 100 Stück
Redaktion: Sven Jantzen Redaktionelle Hilfe: Marc Jantzen, Vanessa Rolfs, Björn Jantzen
© Sven Jantzen
Kontakt: diefaust@sgvb.de Unterstützt durch: alletun e.V.
Titelfoto: Jasmin Lüers (Stammes-Älterenfahrt)
Cover innen v.: Björn Jantzen (Ämter & Gruppenleiter Lager 2015)
Cover innen h.: Arne Meyer (Weihnachtsbowling Älterenschaft 2018)
Schlusspanorama: Jasmin Lüers (Älterenaktion 2018)

Die Vervielfältigung auch auszugsweise und die Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kontoverbindung:
Inhaber: alletun e.V. IBAN: DE53 2916 2394 0741 7080 00

